bleuciel

Organize Lookbook

Van Volxem Special 2019

Mir war immer klar, dass es hier an der Saar nur einen Weg ans Ziel gibt: höchste Qualitätsansprüche, Präzision und Perfektion. Neben besten Schiefersteillagen, die wir in den Jahren dazugewinnen konnten, haben wir jetzt die perfekte Wirkungsstätte für unsere Vision. Das motiviert uns extrem.

Roman Niewodniczanski

Liebe Bleuciel-Leser,

mit einer präzisen und mehrfach ausgezeichneten Saarwein-Kollektion fasziniert und verzaubert Van Volxem die Weinwelt. Jetzt hat Roman Niewodniczanski den nächsten Schritt gewagt und bringt seine Kernwerte – Eleganz, Klarheit & Präzision – in Architektur und Design zum Ausdruck.

Das Architekturbüro arch.tv Trojer Vonmetz aus Südtirol, die Innenarchitektin Doortje Moritz von KnallGrau Bad Soden und Axel Roth von roth-architektur Trier haben ein Gebäude-Ensemble geschaffen, das die Landschaft der Saar prägt und bereichert. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit hatten dabei höchste Priorität, allem voran die Entlastung des Wiltinger Ortskerns. Provokant schafft Roman ein geniales Spannungsfeld zwischen alt und neu, zwischen der ursprünglichen Weinguts-Villa und diesem atemberaubenden Neubau. Die Liebe des Bauherrn zu Qualität und Detail zeigt sich durchgängig am gesamten Objekt sowie in einer stimmigen Auswahl von Materialien und Möbeln.

Anfang Juli wurde die neue Manufaktur feierlich von Ministerpräsidentin Malu Dreyer eröffnet und steht jetzt für einen Journalistenbesuch zur Verfügung, zu dem wir Sie gerne einladen möchten. Für Interview- und Besuchstermine oder einfach für hochauflösendes Bildmaterial können Sie sich ebenfalls gerne bei uns melden.

Mit diesem „bleuciel“- Van Volxem Special bedanken wir uns herzlich bei Roman Niewodniczanski und seinem Team, den Architekten und bei Fotograf Robert Dieth für das große Vertrauen und die geniale Zusammenarbeit. Organize wünscht viel Erfolg in den neuen Räumen und allseits „bleuciel“.

Herzlichst

Babsi Wanner | b.wanner@organize.de

Seit 200 Jahren stammt einer der begehrtesten Weißweine der Welt aus Wiltingen. Hier an der Saar wird ausschließlich in Steillagen und zu 100 Prozent mit der Hand gearbeitet. Um noch mehr Präzision und Nachhaltigkeit in seine Saarwein-Kollektion zu bringen, hat Van Volxem eine neue Manufaktur hoch über der Saar mit einmaligem Ausblick auf seine wertvollsten Weißweinlagen gebaut, zweifellos die größte Investition der letzten Jahrzehnte im deutschen Weinbau. Kein protziger Bau, sondern eine maßvolle, kluge und vor allem langfristige Architektur – so sah der Weinunternehmer Roman Niewodniczanski seine Investition von Anfang an, zeigt sie doch eine gewisse Parallelität zur Historie von Van Volxem und zur Gründerzeit des Weinbaus an Mosel und Saar, in der die großen Erfolge der Winzerschaft durch repräsentative Gründerzeitvillen zum Ausdruck gebracht wurden.

Das Weingut Van Volxem geht auf eine römische Villenanlage zurück, deren Fragmente noch heute auf dem Gelände sichtbar sind. Die Weinberge des Gutes – bereits von den Römern in den besten Schieferlagen der Saar im 3. Jh. angelegt – zählen zu den ältesten Steillagen überhaupt. Ab dem 11. Jh. von Mönchen wiederentdeckt und instand gesetzt, wurde das Gut ab dem 16. Jh. von dem Orden „Gesellschaft Jesu" bewirtschaftet, bevor es schließlich 1743 als Klosterweingut errichtet wurde. Im Zuge der Französischen Revolution wurde der Besitz verweltlicht und gelangte schließlich in das Eigentum des aus Brüssel immigrierten Brauers Gustav Van Volxem. Der Visionär Van Volxem erkannte das Potenzial der Großen Lagen und entwickelte sein Gut in den Folgejahren zu einem der renommiertesten Weingüter im Kaiserreich. Mit dem Aufstieg des Moselweins begann auch die Blütezeit von Van Volxem, dessen edle Weine vermehrt international großes Ansehen erlangten.

Nach vier Generationen in der Familie Van Volxem übernahm im Jahr 2000 Roman Niewodniczanski die Hofanlage, restaurierte sie denkmalgerecht und erweiterte sie seitdem um Spitzenlagen. Dem im Jahr 2004 um den Gutsdirektor Dominik Völk verstärkten Team gelang es, an die ersten Erfolge anzuknüpfen und Van Volxem erneut zu einem international anerkannten Weißweingut zu machen.

WARUM EIN NEUBAU?

Mit rund 85 Hektar Weinbergen in besten Schiefersteillagen in fast allen Tälern der Saar und einer Produktionsmenge von ca. 600.000 Flaschen hatte das Weingut Van Volxem eine Größe erreicht, die eine Aussiedlung aus dem Zentrum von Wiltingen notwendig machte, nicht zuletzt, um den beschaulichen Ortskern verkehrstechnisch zu entlasten.

Um den vielfältigen Anforderungen einer extrem qualitätsorientierten Weinproduktion gerecht zu werden, hat Van Volxem im geografischen Mittelpunkt seiner Weinberge auf dem Wiltinger Schlossberg eine neue Produktionsstätte errichtet. Diese Lage zeichnet sich durch die sanft bewegte Topografie und den landschaftlich reizvollen Altarm der Saar aus. Hier erwarb Van

Volxem das Gelände einer bereits vor Jahrzehnten aufgegebenen Kellerei. Die Einbindung der bereits vorhandenen, zuvor grundsanierten Kellerräume reduzierte den für den Bau erforderlichen Flächenverbrauch auf ein Minimum und wertet den an exponierter Stelle gelegenen Standort oberhalb der Saar landschaftlich auf.

Ziel des Neubaus war es, sämtliche Arbeitsabläufe – angefangen von der Ernteanlieferung bis hin zum Versand – zu optimieren. Die Logistik und Effizienz sämtlicher Produktionsprozesse konnte dadurch nachhaltig verbessert werden, was sich vor allem in einer großen Flexibilität bei der Trauben- und Mostverarbeitung zeigt. Mit einem intelligenten Ressourcenmanagement und einer umweltschonenden Energiegewinnung unterstreicht Van Volxem darüber hinaus den Anspruch an höchste ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Das historische Weingutsgebäude im Herzen von Wiltingen bleibt ebenfalls in der Nutzung.

Vier Architekten aus Südtirol, zwei aus Trier und eine Innenarchitektin aus Bad Soden haben mit viel Gespür für Details ein Gebäudeensemble geschaffen, das dem Steillagenweinbau der Saar weiteren Aufschwung gibt, eine Manufaktur, die dem historischen Vorbild einer preußischen Weinbau-Domäne folgt.

Naturstein spielt in der gesamten Umsetzung eine extrem wichtige Rolle und ist eine Reminiszenz an die von Mineralien geprägten Schiefersteillagen. Deswegen ist die Fassade des Gebäude-Ensemble in hellem Muschelkalkstein gehalten und erfüllt durch den Verzicht auf eine weitere Behandlung höchste Nachhaltigkeitsansprüche. Der Passeirer Gneisgranat, ein oberitalienisches Hochgestein, ähnlich dem einheimischen Quarzschiefer, sorgt für perfekte klimatische Eigenschaften und höchste Festigkeit im Keller. Diese Auskleidung der Kellerwände folgt der Trockenbauweise moselländischer Weinbergsmauern.

Das Gebäude ist bestens durchdacht und richtet sich konsequent nach logistischen Gesetzmäßigkeiten interner Abläufe. Es erlaubt dem Team um Betriebsleiter Dominik Völk, ausschließlich über Schwerkraft zu arbeiten. Alle Arbeitsschritte werden konsequent von Hand durchgeführt – alle Trauben händisch sortiert. Die einzigartige wabenförmige Anordnung der horizontalen Edelstahlfässer ermöglicht eine perfekte Reifung über viele Jahre auf der Feinhefe.

An den Raritätenkeller angrenzend verbirgt sich ein großer Holzfasskeller, das Herzstück der neuen Manufaktur. In einer Atmosphäre von Ruhe und Harmonie reifen hier in der Tradition der berühmten Saarweine um 1900 bekömmliche, im Alkoholgehalt moderate und mineralisch finessenreiche Weine in Holzfässern aus familieneigenen Eifeler Eichen.

Die Wärmegewinnung erfolgt über eine Hackschnitzelheizung. Ergänzend zu den bereits auf gutseigenen Dächern im Ortszentrum errichteten Solar-Flächen sorgt eine gut kaschierte Photovoltaikanlage für ausreichend Eigenstromgewinnung, von der auch Besucher profitieren. Sie können ihre E-Fahrzeuge auf dem von Platanen beschatteten Besucherparkplatz kostenfrei betanken.

EINE ATTRAKTIVE LANDMARKE

DER MONOLITH

Die Gestaltung des in einem turmähnlichen Baukörper untergebrachten Besucherbereichs erfolgte in zeitgemäßer Architektur in Anlehnung an den auf der gegenüberliegenden Hangseite in einer Entfernung von 1,4 km errichteten sogenannten „Bismarckturm“. Dieser 1893 als Bestandteil der Weinbaudomäne Ockfen erbaute Turm war Ausdruck von Stolz und Selbstbewusstsein des in der Zeit um 1900 äußerst erfolgreichen Weinbaus an der Saar. In Anlehnung an diese für den Saarwein grandiose Zeit wurde der Turm der Manufaktur von Van Volxem in etwa der gleichen Höhe errichtet und soll ebenfalls als attraktive Landmarke der Saar dienen.

Der an der südlichen Hangkante der Saar freistehend platzierte Monolith beherbergt im Kellergeschoß die Besonderheit eines Raritätenkellers, wo ausgewählte Jahrgänge und Spitzenlagen – getreu historischem Vorbild – in bienenwabenartig in den Wänden verankerten horizontalen Edelstahltanks einem mehrere Jahre dauernden Reifeprozess unterzogen werden. Die außergewöhnliche und eindrucksvolle Gestaltung des Raritätenkellers soll dem Besucher die enorme Reifefähigkeit und die hohe Wertigkeit der Rieslingweine der unteren Saar bildhaft vermitteln und wie der „Monolith“ an die reiche Geschichte des in der Zeit um 1900 international renommierten Saarweins anknüpfen.

Im Erdgeschoss des „Monolithen“ lädt eine Vinothek mit Verkostungsmöglichkeit zum Weinkauf von Dienstag bis Samstag von 11:00 bis 18:00 Uhr ein. Im Obergeschoss besticht der Verkostungsraum mit bis zu 8,60 Meter breiten rahmenlosen Scheiben durch einen ungestörten Ausblick auf eine der wertvollsten Weißweinlagen der Welt, den Wiltinger Scharzhofberg, sowie auf fünf weitere Große Lagen von Van Volxem und den naturbelassenen Altarm der Saar. Die bewusst schrägen Laibungen der Travertinfassade lassen viel Licht in den Raum und ermöglichen zugleich einen nahezu ungestörten Rundumblick auf die reizvolle Landschaft.

Eingebettet in ökologisch betriebene Streuobstwiesen fügt sich das Gesamt-Ensemble behutsam in sein natürliches Umfeld ein. Zwischen den Gebäuden erstreckt sich ein weiträumiger autofreier, den Besuchern vorbehaltener Hofbereich, welcher die besondere landschaftliche Qualität dieses Ortes erlebbar macht. Von der mit zertifiziertem Plantagenholz bedeckten Terrasse aus ergibt sich ein toller Blick auf die Natur, von der Streuobstwiese, über die Weinberge bis hin zur Teichanlage, die bereits erste Bewohner hat. Durch die attraktive und offene Gestaltung der Besucherbereiche will Van Volxem die touristische Anziehungskraft der unteren Saar als eine der stilprägenden und historisch bedeutenden Weinbauregionen mit internationaler Reputation weiter steigern. Neben der Stärkung der regionalen Identität ist es dem Team rund um Roman Niewodniczanski besonders wichtig, die Aspekte „Terroir“, „Naturwein“, „Zeit“ und „Handwerklichkeit“ für die Besucher erlebbar zu machen. Die Strahlkraft des Ensembles entsteht in erster Linie durch die Fassaden, die ausnahmslos in Muschelkalkstein (Travertin) ausgebildet sind. Diesen Stein hat Roman Niewodniczanski neben seiner hellen Eleganz auch wegen seiner hervorragenden Alterungsqualität ausgewählt. Das Konzept der vertikalen Fenster- und Toröffnungen mit einheitlichen Sturzhöhen erzeugt ein Wechselspiel zum horizontal gegliederten Hauptbaukörper, welcher sich in seiner Linienführung an die Topografie von Hangkante und Saar anlehnt. Der Turm mit burgähnlichem Charakter steht fest im Boden verankert, die Laibungstiefen der Fenster unterstreichen die Plastizität des Steines. Die Architektursprache der wohlproportionierten Bauvolumina zeugt von großer Klarheit und Zeitlosigkeit.

Die Anlage besteht aus zwei unterirdisch miteinander verbundenen Gebäuden. Im Gelände leicht rückversetzt erstreckt sich in einem langgezogenen Baukörper auf insgesamt drei Ebenen die Produktion. Die Anordnung sämtlicher Funktionen folgt auf kompakte und sehr konsequente Weise den Produktionsabläufen, die entsprechend den hohen Qualitätsansprüchen in Bezug auf Hygiene, Logistik und Energieeffizienz optimiert sind.

Die dem natürlichen Geländeverlauf folgenden Arbeitsebenen ermöglichen eine pumpenfreie Verarbeitung der Trauben und Moste. Vom Traubeneinwurf, durch die Pressen und bis in die Gärtanks und Fässer im Keller fließt der Most – dem Vorbild preußischer Weinbaudomänen folgend – ausschließlich mittels Schwerkraft, ein äußerst schonender Prozess. Das überdachte Kelterhaus bietet ausreichend Platz, um eine große Anzahl an Erntekisten vor Regenwetter zu schützen und die für Van Volxem typische ausschließlich von Hand erfolgende Sortierung und Kontrolle der Beeren auf Sortierbändern bei jedem Wetter zu gewährleisten. Dies ist die Grundvoraussetzung für den späteren Verzicht auf Schönungsmittel und einer der wesentlichen Kerne der am historischen Naturweingedanken orientierten Qualitätsstrategie des Weingutes. Im Untergeschoss findet sich angrenzend zum bestehenden Gärkeller die Sedimentation, insgesamt vier Tank- und Holzfasskeller mit unterschiedlichen klimatischen und technischen Anforderungen sowie ein Gitterboxenlager mit Aufzug. Für die Betriebsgröße von 85 Hektar eher ungewöhnlich sind die vergleichsweise kleinen, individuell temperaturgesteuerten Edelstahltanks, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Van Volxem hin produziert wurden. Diese Vielzahl an kleinen Gebinden erlaubt den selektiven, getrennten und kompromisslos schonenden Ausbau der Trauben einer Vielzahl von Weinbergsparzellen und damit die Bewahrung der individuellen Charakteristik einer jeweiligen Lage.

Dem Kelterhaus vorgelagert befinden sich die Bereiche Abfüllung und Versand mit zugehöriger Verladezone, das Vollgutlager sowie die von Tageslicht durchfluteten Büros, die einen weiten Blick über die Weinberge ermöglichen.

Mit seinen vielfach ausgezeichneten Weinen steht Van Volxem heute für 50 Prozent Export und erwartet tagtäglich Gäste aus aller Welt. Dabei gilt die Manufaktur auf dem Wiltinger Schlossberg bereits kurz nach der Eröffnung im Juli 2019 als touristische Attraktion von großer Anziehungskraft. Mit einem Probenraum, in den künftig regelmäßige internationale Stars der Weinbranche und Sternköche eingeladen werden, hat Van Volxem einen Ort des Weingenusses und auch der Didaktik geschaffen, um Gästen in zeitgemäßer Atmosphäre und mit beeindruckendem Ausblick die Handarbeit in den Schiefersteillagen und im Keller besser vermitteln zu können.

GRAND OPENING 2019

VAN VOLXEM

WEINBAR
GRAND OPENING

RÜSSEL
Landhaus
VAN VÖLXEM

Pioneer DJ

VAN VOLXEM

VOLXEM

DATEN & FAKTEN

Standort
Am Schloßberg 347, Wiltingen

Bauherr
Roman Niewodniczanski, Weingut Van Volxem

Baubeginn
Januar 2016

Fertigstellung
Frühsommer 2019

Bruttonutzfläche
6.879,39 m²

Bruttovolumen
37.187,60 m³

Finanzierende Bank
Volksbank Trier
Bei dem Bauvorhaben kamen keinerlei öffentliche Fördermittel zum Einsatz.

Planung und Gestaltung der Kellerräume
arch.tv Trojer Vonmetz Architekten/Terlan, Italien,
Dr. Arch. Johann Vonmetz, Dr. Arch. Stefan Trojer,
Dr. Arch. Manfred Burger, Dr. Arch. Matteo Torresi |
Tel. +39 0471 238 044 |info@archtv.net| archtv.net

Bauleitung
Georg Hellwig (†), Hellwig Concepts und
Dominik Völk, Weingut Van Volxem

Projektsteuerung, Beratende Bauleitung, Gestalterische Beratung und Umsetzung
roth-architektur/Trier, Helmut und Axel Roth | +49 6519 78160
info@roth-architektur.de | roth-architektur.de

Innenarchitektur
Doortje Moritz und Jennifer Meister,
KnallGrau GmbH /Bad Soden | +49 6196 88 35 05
info@knallgraugmbh.de | knallgraugmbh.de

Bauleitung Landschaftsarchitektur
Winfried Scherf, Ernst & Partner/Trier

Landschaftsarchitektur
Stefan Jacobs, Ernst & Partner/Trier

Rohbau
Weiler Bau/Bitburg

Steinarbeiten Fassade, Keller, Treppenhäuser
Wirth Natursteinarbeiten/Lohr am Main

Fenster
Keller AG/Troisvierges, Luxemburg,
Klippel Metallbau GmbH, Binsfeld

Metallbau
Gansen Metall & Stahlbau/Salmtal und
Ziemann Metallbau/Werder (Havel)

Trockenbau
Münch Innenausbau/Hambuch und Jungels & Wächter/Morscheid

Tiefbau
Firma Clemens/Saarburg

TGA
HVL GmbH/Trier-Föhren

Dachdichtungsarbeiten
Josef Esser GmbH/Alf, Frankreiter GmbH/Trier

Elektrik
Elektro Benzmüller GmbH & Co. KG/Saarburg

Schlosser
Edgar Funktionelle Form GmbH/Wermelskirchen

Innenausbau
Schreinerei Paul Schad/Trier

Tore und Türen
De Castelli/Hanau-Kesselstadt, Hörmann KG/Freisen,
Glas Kunst Kaschenbach GmbH/Trier

Industrieböden
Troeger GmbH/Veitshöchheim

Parkett
Listone Giordano/Miralduolo di Torgiano, Italien,
Fussboden Dier GmbH/Trier

Terrazzo
Marmorveredelung Foerg & Weisheit GmbH/München

Fliesen
Mosa/Maastricht, Niederlande, Baukeramik Wedekind/Mehring

Teppich
Object Carpet/Denkendorf

Tapete
Wall&Deco/Cervia, Italien

Lichtplanung
Lichtraum2/Girlan, Italien

Beleuchtung
Viabizzuno/Mailand, Italien, Prolicht/Götzens, Österreich,
Terzani/Scandicci, Italien, Jacco Maris/Breda, Niederlande,
Decor Walther/Offenbach, Serien Lighting & Tradition/
Rodgau, Henge/Mailand, Italien, Delta Light/Wevelgem,
Belgien, Light-Tech GmbH/Ilz, Österreich

Weintanks
Becker Tanks/Gau-Odernheim

Holzfässer
Fassbinderei Stockinger GmbH/Waidhofen an der Ybbs

Aufzug
Trierer Aufzugbau Baasch & Didong GmbH/Trier

Einrichtung
Gangolf Gastronomietechnik Elektro-Hausgeräte e.K./
Bitburg, Gaggenau Hausgeräte GmbH/München,
Naturstein Kaiser/Mühlheim am Main, Poltrona Frau/
Tolentino, Italien, Hay Designermöbel/Horsens,
Dänemark, Vitra/Birsfelden, Schweiz, Viccarbe/
Valencia, Spanien, Freifrau/Lemgo, Frost/Hadsten,
Dänemark, Agape, München, Van Esch/Goirle,
Niederland, Blang Elektrowelten GmbH/Trier, Kirch
Medientechnik/Osann-Monzel, Schreinerei Adams/Trier

Bepflanzung
Leick Baumschulen GmbH & Co. KG/Merzig-Ballern
Pflasterarbeiten Rudolf Gorges GmbH/Tawern

Pressekontakt
Für Bildanfragen, Besuchstermine und Interviews wenden
Sie sich gerne an:
Barbara Wanner und Lisa Mohr | organize communications gmbh
Tel. +49 721 91245-154 | l.mohr@organize.de | organize.de

IMPRESSUM BLEUCIEL

Herausgeber
organize communications gmbh, Riefstahlstraße 6, 76133 Karlsruhe
Tel. +49 721 912450, contact@organize.de, organize.de

Bildnachweis
© dieth+schröder, dieth.com

Druck
organize communications gmbh, Riefstahlstraße 6, 76133 Karlsruhe
Tel. +49 721 912450, organize.de

You like Van Volxem?

contact@organize.de